

## 21

1639 November 28., Saint-Germain-en-Laye

WAPPENVERBESSERUNG, GEWAEHRT VON KOENIG LUDWIG XIII. ZU GUNSTEN  
VON [GARDE-]HPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN

s. Zurlauben/ HM I 384-386 [Druck der Urkunde] sowie AH 6/9

1)

Hier in AH 1/21 fehlt die Blasonierung.

Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben:

"de la main du Capitaine Henri II. Zurlauben (qui obtint lui même ce Privilege confirmé ballif de Baden)<sup>1</sup>".

"e manu ipsius Henrici (qui hoc diploma obtinuit ao. 1639)<sup>1</sup> Praefecti Baden-  
sis Nepotis alterius Henrici".

1) Das in Klammern Stehende ist von Beat Fidel Zurlauben, da historisch falsch, wieder durchgestrichen worden.

Kopie, in franz. Sprache von Heinrich II. Zurlauben - AH 1, 48

## 22

1647 November 11., St. Martinstag

A

EHEBRIEF ZWISCHEN HEINRICH II. ZURLAUBEN UND ANNA MARIA SPECK

"In der Eheabredt Zwüschen dt H. Leütenanbt Heinrich II. Zurlauben undt frauw Anna Maria Speckhin" sei von deren Eltern, nämlich Hptm. und Alt-ammann Beat II. Zurlauben und Euphemia Honegger sowie Hptm. Hans Speck, Rat. und Landesfähnrich, und Maria Jakobea Schmid, folgendes vereinbart worden:

1. Durch das Sakrament der Ehe sollen die Vermählten "also Crefftiglich gägen einanderen Verbunden syn ..., das Sye Niemandt als der Todt scheyden möge". Sie sollen ein christliches Leben führen und ihren Eltern gegenüber gehorsam sein.
- [2.] Bei erb- und eherechtlichen Fragen seien die einschlägigen Bestimmungen des Zuger Stadt- und Amtsrechtes massgebend.
- [3.] "Wytters soll des hochzyters heimbstühr sein, Eintausendt guldin halb güldt halb geldt, Und wyl sine Elteren eynanderen Lyb undt guoth uf Jhr absterben undt so Lang das Ueberplibne unverehelichet Pliben wurde, Zuo überlassen vorbehalten, als solle Jm fahl solcher Verenderung oder